

Frühlingskonzert auf dem Girsberg

Kreuzlingen «dezibella» aus Konstanz wird am Sonntag, 24. März, 11 Uhr, auf Schloss Girsberg, mit «Swing in Spring» den Frühlingsgefühlen einen Klang geben. Die 19 Sängerinnen verzaubern mit modernen Liedern und bekannten Songs, etwa von Udo Jürgens. Das Frauenensemble singt a cappella mit Klavierbegleitung durch Jürgen Waidele. Ausgefeilte Choreografien, machen das Konzert zu einer Frühlings-Bühnenshow. Ticketreservierung unter info@schloss-girsberg.ch. (red)

Agenda

Heute

Ermatingen

Mittagstisch, 12.00, evangelischer Kirchgemeinderaum

Kreuzlingen

Bibliothek Büecherbrugg, 15.00-18.00, Gaissbergstrasse 8

Englisch-Café, 18.00-19.00, Einkaufszentrum Karussell

Tatort Thurgau, Lesung mit Joel Dominique Sante, 19.30, Buchhandlung Bodan

Scala Adieu - «Von Windeln verweht», Dokumentation über die Schliessung des Scala Kinos, 20.00, Kult-X

MusicNights@Six, Konzert mit The Kahoones Band, 20.30-22.30, Hotel Six

Konstanz

Der brave Soldat Schweijk, Schauspiel, 19.30, Theater, Konzilstrasse 11

Gerron, Figurentheater und Schauspiel nach dem Roman von Charles Lewinsky, 20.00, Theater, Konzilstr. 11

Morgen

Ermatingen

Schul- und Gemeindebibliothek, 9.30-11.30/15.00-17.00, Fruthwilerstr. 5

Kreuzlingen

Gemüse- und Früchtemarkt, 8.30-10.00, Alterszentrum, Kirchstr. 17

Bibliothek Büecherbrugg, 12.00-18.00, Gaissbergstrasse 8

Konstanz

5vor8te - Jazz-Time, Konzert mit der Andrea Rehm und ihrem Bossa Trio, 19.55, Restaurant Le Sud

Thurgauer Zeitung

Verleger: Peter Wanner

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho.)

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor Tagblatt-Verband), David Angst (da, Chefredaktor TZ), Peter Exinger (pex, Blattmacher), Christian Kamm (ck, Leitung Kanton Thurgau)

Redaktion Frauenfeld
Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 32.
E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch

Kanton Thurgau: Christian Kamm (ck), Larissa Flammer (lsf), Sebastian Keller (seb.), Silvan Meile (sme), Thomas Wunderlin (wu), Maya Mussilier (mus), Dieter Langhart (dl, Focus/Kultur). E-Mail: thurgau@thurgauerzeitung.ch

Reporterinnen: Ida Sandl (san), Maya Mussilier (mus)
Regionalsport: Matthias Hafen (mat). E-Mail: sport@thurgauerzeitung.ch

Frauenfeld/Unterse: Stefan Hiltzinger (hil), Matthias Frei (ma), Rahel Haag (rha), Samuel Koch (sko). E-Mail: frauenfeld@thurgauerzeitung.ch, untersehein@thurgauerzeitung.ch

Hinterthurgau: Olaf Kühne (kuo), Roman Scherrer (rsc). E-Mail: hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch

Redaktion Arbon
Schmidgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 60 60.
E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch

Amriswil/Bischofszell: Rita Kohn (rk), Manuel Nagel (man). E-Mail: amriswil@thurgauerzeitung.ch

Arbon/Romanshorn: Markus Schoch (mso), Annina Flaig (flf), Tanja von Arx (tva). E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch, romanshorn@thurgauerzeitung.ch

Redaktion Weinfelden
Bankstrasse 13, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 07 07.
E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch

Amriswil/Bischofszell: Georg Stelzner (st). E-Mail: bischofszell@thurgauerzeitung.ch

Weinfelden: Sabrina Bächli (sba), Mario Testa (mte). E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch

Kreuzlingen: Urs Brüscheiler (ubr), Nicole D'Orazio (ndo), Martina Eggenberger (meg). E-Mail: kreuzlingen@thurgauerzeitung.ch

Verlag:

Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg
Werbermark: Stefan Bai und Paolo Placa
Lesermarkt: Christine Bolt und Bettina Schibli
CH Regionalmedien AG, Fürstentlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 78 88, E-Mail: verlag@tagblatt.ch

Verbreitete Auflage: WEMF 2018, 114 497 Ex.

Inserate: Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 16. E-Mail: inserate@thurgauerzeitung.ch

Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen

Eine Publikation der

ch media

Ein Kino stirbt, der Film lebt

Kreuzlingen Der Film über die Schliessung des Konstanzer Kinos Scala feierte im Kult-X Schweizer Premiere. Das Kulturzentrum ist die neue Heimat der enttäuschten Cineasten aus der Nachbarstadt.

Urs Brüscheiler

urs.brueschweiler@thurgauerzeitung.ch

Emotionale Achterbahn. Freud und Leid der Kinofans liegen an diesem Filmabend im Kult-X nahe beieinander. Es war ein überaus gelungener Anlass voller Aufbruchsstimmung, jedoch zu einem Thema, das die Anwesenden wütend und traurig macht.

Doch von Anfang an: Douglas Wolfspurger, Berliner Regisseur mit Kreuzlinger und Konstanzer Wurzeln, hat einen Film gedreht. Er handelt von der Schliessung des Kinos Scala an der Konstanzer Marktstätte und seiner Ersetzung durch den fünften Drogeriemarkt «dm» in der Stadt, ebenso wie vom erfolglosen Kampf einer Bürgerinitiative, das zu verhindern. Ein eindrücklicher und emotionaler Streifen, der die Tragödie über das Ende eines Traumortes erzählt. Kommerz und Gewinnsucht verdrängen die Kultur. Wolfspurger stellt Kapitalismus, Lokalpolitik und Einkaufstourismus an den Pranger.

Polemisch oder nicht? Auf jeden Fall subjektiv

Nicht nur die Schar Schweizer Schnäppchenjäger, als so etwas wie das Grundübel, machen den Bezug über die Grenze. Der ehemalige Kreuzlinger Stadtrat Heinz Schmid ist einer der Protagonisten im Film. Während sinniert er über die Bedeutung dieses Ortes, der 2016 verloren gegangen ist. In den politischen Szenen des Films scheut sich Wolfspurger dann aber nicht, die Konstanzer Stadtoberen in die Pfanne zu hauen.

Im Gespräch nach der mit langem Applaus bedachten Vorführung fragt der Regisseur sein Publikum gar, ob man seinen Film denn polemisch finde. Von den über 100 Zuschauern am Dienstagabend im Kult-X wollte ihm diesen Vorwurf, der bei der Premiere in Konstanz vergangen-



Regisseur Douglas Wolfspurger diskutiert nach der Filmvorführung mit dem Publikum.

Bild: Reto Martin

«Was der 2. Weltkrieg nicht geschafft hat, schaffen die Investoren, denen die Innenstadt scheissegal ist. Nur der Reibach zählt.»

Douglas Wolfspurger
Zitat des Regisseurs aus seinem Film

nen Sonntag an ihn herangetragen wurde, niemand bestätigen. Allerdings lässt er die Konstanzer Lokalpolitiker, allen voran Oberbürgermeister Uli Burchard, willentlich in einem sehr schlechten Licht erscheinen. Wolfspurger rechtfertigt sich damit, dass er als Filmmacher die Geschichte selbstverständlich subjektiv erzähle.

Gestört hat diese Einseitigkeit in Kreuzlingen niemanden. Auch nicht Burchardts Amtskollege Thomas Niederberger, der im Namen der Stadt Kreuzlingen, die den Film finanziell unterstützte, Grussworte überbrachte. Er dankte Douglas Wolfspurger, dass er diese Emotionen für die Nachwelt festgehalten hat. Nie-

derberger berichtete auch aus der Kino-Vergangenheit Kreuzlingens, das seit der Schliessung der Kinos Bodan (1971) und Apollo (1976) ohne eigenes Lichtspielhaus bestehen muss. «Seither war das Scala das Kreuzlinger Kino in Konstanz», sagt der Stadtpräsident. Und jetzt bestehe die Chance, dass hier etwas Neues entsteht.

Seit einem Jahr gibt es ein Kinoprogramm im Kult-X

Dass der Film im im Aufbau begriffenen Kulturzentrum gezeigt wurde, hat einen Grund. Die Filminitiative KuK (Kreuzlingen und Konstanz), bestehend aus einigen Mitgliedern der damaligen Bürgerinitiative, macht seit

einem Jahr hier ein Kinoprogramm. 28 Vorführungen gab es in dieser Zeit und 1600 Besucher habe man begrüssen dürfen, berichtet Stefan Döhla. Arthouse-Filmen, solchen, die man sonst nicht sieht, wollen sie wieder einen Platz geben. Kult-X-Leiterin Christine Forster dankte dem Filmforum herzlich für sein Engagement. Sie schenkte Döhla ein Maskottchen, den «KuK», und formulierte ein Ziel: Im Kult-X soll sich bald ein fixes Kino mit eigenem Raum etablieren.

Noch zwei Vorführungen

Der Film «Scala Adieu - von Windeln verweht» wird heute, 20 Uhr, und am Sonntag, 17 Uhr, nochmals gezeigt im Kult-X, Hafenstrasse 8

Die Kirche in Oberhofen wird 500 Jahre alt

Oberhofen An der Versammlung der evangelischen Kirchgemeinde wählten die Mitglieder zwei neue Vorsteherinnen. Trotz eines satten Rechnungsüberschusses gibt es dennoch Sorgen.

Die Kirche in Oberhofen feiert 2019 ihr 500-Jahr-Jubiläum. Über das Jahr verteilt stehen einige Anlässe auf dem Programm. Die Hauptfeier findet am 6. September mit einer Musikanacht und am 8. September mit einem Gottesdienst im mittelalterlichen Stil statt: «Zum 500-jährigen Bestehen werden wir so viel Mittelalter wie möglich in die Feierlichkeiten einfließen lassen», erklärt die Kirchenpräsidentin Marianne Schleusser. Auch die Speisen werden entsprechend angepasst. Für das Fest hat die Kirchgemeinde 17 000 Franken budgetiert, denn es soll Essen und Trinken für alle geben sowie Spiele und Attraktionen, wie die Besteigung des Kirchturms.

Orgelsanierung versus E-Piano

Bei einem Rechnungsüberschuss von knapp 25 000 Franken im 2018 sollen 20 000 Franken für die Sanierung der Orgel auf die

Seite gelegt werden. Sowohl die Orgel in Illighausen als auch die in Oberhofen seien sanierungsbedürftig. «Wir könnten uns überlegen, auf E-Piano umzusteigen», schlug sie eine günstigere Variante vor, doch für grössere Anlässe wäre doch zumindest in einer der beiden Kirchen eine Orgel schön. Darüber werde aber erst im nächsten Jahr abgestimmt.

Fassade unter Heimatschutz

Für das Jubiläumsjahr liess Damiel Tschannen vom Ressort Bau und Unterhalt die Aussenwand der Kirche richten. «Da die Fassade unter Heimatschutz steht, bekommen wir hier von Kanton und Gemeinde je rund 2800 Franken zurückerstattet», freute er sich. Trotz der guten Rechnung im Jahr 2018 schaut Schleusser nicht ganz so positiv in die Zukunft: Obwohl die Bevölkerung wachse, «hatten wir im laufen-

den Jahr bereits sieben Austritte aus der Gemeinde. Das bereitet mir ein bisschen Bauchschmerzen.» Gegenüber den Anwesenden Gemeindegliedern hob Pfarrer Timo Garthe jedoch her-

vor, dass die Gemeinde trotz ihrer Vielfalt und grosser Unterschiede bei den einzelnen Mitgliedern sehr gut miteinander verbunden sei. Garthe wird sein 70-Prozent-Pensum in Lengwil-Oberhofen

beibehalten und weiterhin 15 Prozent als Angestellter der Landeskirche im Empfangs- und Verfahrenszentrum in Kreuzlingen arbeiten.

Am richtigen Ort

Schliesslich gab es Neuerungen beim Personal. Die 30 Stimmberechtigten wählten Nathalie Polletti neu in die Kirchenvorsteherchaft, welche Gudrun Werner ersetzen wird. Nachdem Ursula Leimer ihre Tätigkeit als Kirchenpflegerin nach sieben Jahren niederlegen möchte, stellte sich Tanja Gähler zur Verfügung. Sie wurde einstimmig gewählt. Zahlen seien ihre Leidenschaft, erläuterte die Buchhalterin ihre Motivation für das Amt. Als Kirchpflegerin, zu deren Hauptaufgabe das Rechnungswesen gehört, «fühle ich mich am richtigen Ort.»



Ursula Leimer gibt nach sieben Jahren als Kirchenpflegerin ihren Posten an Tanja Gähler ab.

Bild: Judith Schuck

Judith Schuck
kreuzlingen@thurgauerzeitung.ch